



men der Phiole n drey = bis viermal enthält. Ihr Hals ist ebenfalls in der Mündung c der Röhre luftdicht eingeschmergelt. Der messingene Gradleiter c w t V ist in 128 gleiche Theile getheilt; weil dieses eine Zahl ist, die bis zur Einheit in einer subduplikaten Verhältniß, ohne Bruch, durch fortgesetzte Halbtheilungen dividirt werden kann. In dieser Rücksicht ist es eine der Zahlen, welche der ehemals berühmte Herr Bird, zu seiner Eintheilung mathematischer Instrumente mit äußerster Genauigkeit angenommen hat. Diese Zahlen sind auf den Gradleiter von t nach c zugesetzt. Der Inhalt der Röhre bis zur Zahl 128 ist das Duplum des Raums der Phiole n. Außerdem ist ein zinnernes Gefäß x s d t r o, (Fig. 15.) welches sowohl zu einem Behältniß für das ganze Instrument, und sein nothwendiges Zubehör, als auch zu einem Troge dienet, der, wenn Versuche gemacht werden, mit Wasser angefüllt wird. Beydes, die auf der 22sten Figur vorgestellte Röhre, und der Glasstöpsel m, (15. * Figur) gehören zu diesem Eudiometer, und beyde sind luftdicht in seine Mündung V eingeschliffen.



Der